

# Dresden pegidafrei

**Solidarisch gegen Rassismus,  
Sozialabbau und Mietenwahnsinn**

**20.10.19 +++ 12.00 Uhr +++ Bahnhof Mitte**

- Rassisten stoppen! Bleiberecht und gleiche Rechte für alle hier lebenden Menschen!
- Für die Rekommunalisierung der privatisierten Woba-Wohnungen! Für eine gemeinsame Kampagne von Mieter\*innen, egal welcher Herkunft, Religion oder Hautfarbe gegen Mietenwahnsinn!
- Für einen gesetzlichen Personalschlüssel, der eine bedarfsgerechte Pflege ermöglicht! Für ein öffentliches Gesundheits- und Pflegewesen, in dem die Menschen zählen und nicht Profitstreben und Effizienzdenken!
- Waffenexporte stoppen!



→ Sozialistische Demokratie statt Kapitalismus,  
der zu Kriegen, Umweltzerstörung, Elend, Rassismus und Flucht führt!

Die Ereignisse der letzten Jahre zeigen, dass Rassismus eine Gefahr für uns alle ist! Während laut der Süddeutschen Zeitung vom 3. September allein 2018 1789 rechte und rassistische Übergriffe stattgefunden haben und in Halle der Nazi Stephan B. Amok läuft und zwei Menschen tötet, jubelt die AfD über Wahlerfolge. Sie plant in ihrem sächsischen Landtagswahlprogramm den Abbau sozialer Leistungen für die Ärmsten der Gesellschaft und die Einrichtung von Sonderwirtschaftszonen, in denen die Rechte der Beschäftigten geschliffen werden sollen. Inzwischen schieben staatliche Behörden Geflüchtete sogar in Kriegsgebiete wie Afghanistan ab und die Versammlungsbehörden in Sachsen geben die Daten von Anmelder\*innen linker und antirassistischer Aktionen an den Verfassungsschutz weiter.

Bereits seit 2014 gehen in Dresden die Patriotischen Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes (Pegida) auf die Straße. Deren rassistisches Gehetze hat zu dieser Entwicklung beigetragen. Verstärkt sucht nun die AfD den Schulterchluss mit der rechten Bewegung. Mit Andre Wendt und Jörg Urban haben jüngst bedeutende Mitglieder der sächsischen AfD an den Aufmärschen von Pegida teilgenommen. Am 20.10 wird Pegida 5 Jahre alt und wir wollen diesen Geburtstag nicht einfach so stattfinden lassen.

Wir setzen unsere Solidarität gegen deren Rassismus. Deutschland ist das viertreichste Land der Erde. Es gäbe hier genug für uns alle. Der gesellschaftlich erwirtschaftete Reichtum ist groß genug, um uns sanierte Schulen mit ausreichend pädagogischem Personal, eine bedarfsgerechte Pflege in einem öffentlichen Gesundheits- und Pflegewesen und angemessene Wohnbedingungen für alle zu leisten.

Dafür müssen wir gemeinsam kämpfen! Egal ob hiergeboren, zugewandert oder hierher geflohen, wir haben dieselben Interessen und wir haben dasselbe Problem: Eine Gesellschaft, in der der Profit über alles geht.